

Für alle, die nicht länger warten wollen - es wird schon gefahren...

Der Verein „Wuppertrail e. V.“ bietet seit 2009 Draisinenfahrten auf der Teilstrecke von Wuppertal-Beyenburg nach Radewald-Wilhelmstal an. Nach 4 Jahren Vorbereitungszeit erhielt unser Verein „Bergische Bahnen / Förderverein Wuppertschiene e. V.“, damals zum ersten Mal in Deutschland, eine Betriebsgenehmigung durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) für alternierenden Verkehr.

Dies bedeutet, dass entweder nur Züge oder nur Draisinen die Strecke nutzen dürfen. Deshalb gibt es festgelegte Draisintage und bald auch Eisenbahntage. Seitdem erleben Groß und Klein, Jung und Alt gemeinsam mit anderen Fahrgästen wunderbare Augenblicke im Naturschutzgebiet mitten im Bergischen Städtedreieck.

Neben dem gemeinsamen Erlebnis muss man sich schon ein wenig bewegen, aber die fast 8 Kilometer haben bisher noch alle Fahrgäste bewältigt. Die Veranstaltungsdauer ist auch mit ca. 2 1/2 Stunden recht großzügig bemessen, kleine Verschnaufpausen sind da immer drin.



So steht heute zu erwarten, dass nunmehr wirklich in absehbarer Zeit wieder Züge auf der Wuppertalbahn fahren werden und die Arbeit von beinahe 30 Jahren ihre Früchte trägt. Die Erwartung bei den Bürgern, den Kommunen und allen industrie- und ver-

Wuppertschiene

Bergische Bahnen

Förderverein Wuppertschiene e.V.

Postfach 13 22 35 • 42049 Wuppertal

www.wuppertschiene.eu

kehrshistorischen Vereinen in der Region ist groß. Aber für das große Ziel braucht der Verein auch in Zukunft jede Unterstützung durch starke Mitarbeit vor Ort, weitere finanzielle Hilfe und ganz viel positive Öffentlichkeitsarbeit.

WUPPERTAIL

Abenteurer auf der Draisine

Wuppertrail e.V.

Hochsteinstr. 11 • 42477 Radewald

<http://www.wuppertrail.com>

Wuppertschiene

14 Kilometer Bergische Eisenbahngeschichte im Tal der Wupper



Kleine Geschichte der Wupperschiene

Mit dem Einstau der Wupper-Talsperre im Herbst 1987 war die Bahnlinie im Tal des Flusses nach beinahe 100 Jahren endgültig zur „Sackgasse“ geworden. Doch schon 2 Jahre später gründete sich der Verein „Förderverein Wupperschiene e. V.“, um sich für den Erhalt dieser wunderbaren historischen Nebenbahnstrecke einzusetzen.

Es gelang schnell, den Denkmalstatus zu erreichen und den Streckenteil von Beyenburg bis Wilhelmstal zu erwerben. Nach dem Ende 2012 auch der Abschnitt Abzweig Rauental bis Beyenburg Eigentum des Vereins wurde, waren bis zum Ziel, hier die neue, verkehrshistorische Attraktion für unser Land zu schaffen, nurmehr diverse technische Probleme zu bewältigen.



In den beinahe 30 Jahren seines Bestehens ist es den Vereinsmitgliedern der „Wupperschiene“ seither gelungen, 6 große und mehrere kleine historische Brückenbauwerke zu restaurieren, den Beyenburger Tunnel und viele Meter alte Bruchstein-Stützmauern zu sanieren, und auch „rollendes Material“ konnte den Erfordernissen des heutigen



Bahnverkehrs angepasst werden. Mit Abschluss der Restaurierung



erung der Wupperbrücke Öhde, die fast noch komplett im Originalzustand von 1890 erhalten ist, wird dann auch das letzte Hindernis auf dem Weg zur Weiche am Rauentaler Viadukt beseitigt sein, die den Anschluss an das DB-Netz bedeutet.

Eisenbahngeschichte und Industriekultur

Diese Kombination macht die Bahnstrecke im Tal der Wupper einzigartig. Die Besucher begreifen die Bedeutung der Eisenbahn für die Region, denn neben der Strecke finden sich aufgereiht die Zeugnisse der frühen Textil- und chemischen Industrie hier am Fluss, vieles davon ebenfalls denkmalgeschützt.

Das eindrucksvollste Beispiel ist sicherlich die Textilstadt Wülfring mit ihren Gebäuden und dem darin befindlichen Wülfring-Museum. Die Bahn sicherte dieser und den anderen Fabriken aus dem 19. Jahrhundert den Anschluss an den Weltmarkt, beförderte Rohstoffe und Endprodukte und nicht zuletzt die zahlreichen Arbeitnehmer.

Gleichzeitig erkennt der interessierte Gast aber auch, dass der Industriestandort Wuppertal hier bis heute weiterlebt - die Gebäude der weltbekanntesten Unternehmen „Vorwerk“ und „Erfurt“ gleich neben den Gleisen zeugen von Gegenwart und Zukunft an dieser historischen Bahnlinie.



Klosterkirche von 1497



Wanderung oberhalb Kemna



Brücke Wilhelmstal

Und nebenan die traumhafte Natur...

Das Tal bis zum Damm der Wupper-Talsperre und natürlich darüber hinaus ist auch ein Revier für unvergessliche Spaziergänge und Wanderungen. Es bietet „Natur pur“ zwischen Beyenburg und Wilhelmstal. Mit etwas Glück entdeckt man den Eisvogel und vielleicht sogar einen Biber, der sich hier gerade wieder angesiedelt hat. Nicht ohne Grund beschreibt ein Dokumentarfilm den Fluss als „Die Wupper - Amazonas im Bergischen Land“.



Dampfmaschine in der Energiezentrale im Wülfring-Museum

Bhf. Dahlerau

Bhf. Beyenburger Wupperschiene

Bhf. Wilhelmstal



Restauriertes Wartehäuschen, heute Vereinsheim der Wupperschiene am Bahnhof Dahlhausen

Wupper-Talsperre